

Die Ausstellung »Juni 1941 – Der tiefe Schnitt« wurde vom Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst konzipiert. Sie stellt 24 Menschen – prominente ebenso wie unbekannte – vor, für die der 22. Juni 1941 auf sehr unterschiedliche Weise zur biografischen Zäsur, zum tiefen Schnitt in ihrem Leben wurde. Menschen wurden zu Tätern, Opfern und Zuschauern. Exemplarisch zeigt sich so die Bandbreite von Schicksalen auf sowjetischer wie auch auf deutscher Seite.

**Die 6. Winterausstellung läuft noch bis 4. März.**



Eine Ausstellung des  
Deutsch-Russischen  
Museums  
Berlin-Karlshorst



Zum Vortrag zur 6. Winterausstellung am  
Dienstag, den 28. Februar 2012 ab 18:30 Uhr komme ich

Bitte  
freimachen

allein  mit \_\_\_\_\_ Personen

Wir bitten um Anmeldung bis zum 21. Februar 2012 mit dieser  
Antwortkarte oder per E-Mail: [organisation@obersalzberg.de](mailto:organisation@obersalzberg.de)

\_\_\_\_\_  
Name/Institution

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Rückantwort

Dokumentation Obersalzberg  
Salzbergstraße 41  
83471 Berchtesgaden

Deutschland

**Kontakt:**

Dokumentation Obersalzberg  
Salzbergstr. 41  
83471 Berchtesgaden  
Deutschland

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 60

Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 69

E-Mail:

[organisation@obersalzberg.de](mailto:organisation@obersalzberg.de)

Internet:

[www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de)

[www.facebook.com/doku.obersalzberg](http://www.facebook.com/doku.obersalzberg)



Dokumentation Obersalzberg



Institut für  
Zeitgeschichte  
München-Berlin

# Dokumentation Obersalzberg

Vorträge zur 6. Winterausstellung »Der tiefe Schnitt«  
Dienstag 28. Februar 2012, 18:30 Uhr

## WER WAREN DIE MÖRDER?

Deutsche Verbrechen in der Sowjetunion 1941–1944

Die Verantwortung der Täter – die Sicht der Opfer

Institut für  
Zeitgeschichte  
München-Berlin

EINLADUNG

## Vorträge zur 6. Winterausstellung

Dienstag, 28. Februar 2012, 18.30 Uhr  
in der Dokumentation Obersalzberg

PD Dr. Johannes Hürter | Dr. Christian Hartmann | Dr. Andrea Löw

### Wer waren die Mörder?

Deutsche Verbrechen in der Sowjetunion 1941–1944  
Die Verantwortung der Täter, die Sicht der Opfer

Wir würden uns freuen, wenn Sie im Anschluss an die Vorträge noch zu einem kleinen Stehempfang mit uns zusammenblieben.  
Unsere Winterausstellung »Der tiefe Schnitt« ist an diesem Tag bis 18.30 Uhr für Sie geöffnet.

Eintritt frei!

Anmeldung erbeten bis zum 21. Februar 2012 mit angehängter Antwortkarte oder per E-Mail unter: [organisation@obersalzberg.de](mailto:organisation@obersalzberg.de)

## Wer waren die Mörder?

*Deutsche Verbrechen in der Sowjetunion 1941–1944  
Die Verantwortung der Täter, die Sicht der Opfer*

Auf den deutsch-sowjetischen Krieg, einen der größten, härtesten und blutigsten Konflikte der Weltgeschichte, hat die deutsche Öffentlichkeit zwei Perspektiven entwickelt. Die eine wurzelte im eigenen Erleben und in zahllosen Erzählungen. In ihrem Mittelpunkt stand das militärische Geschehen mit all seinen grauenhaften, abenteuerlichen, aber auch anekdotischen Details.

Die andere Perspektive ist jünger. Sie war nicht allein das Produkt jahrzehntelangen Forschens. Verantwortlich für diesen Perspektivwechsel waren auch die politischen Zäsuren, das Ende des Kalten Krieges und der Zusammenbruch der Sowjetunion. Nun standen die Opfer der Jahre 1941–1945 im Zentrum – die deutschen wie auch die sowjetischen, deren Anzahl weitaus



größer war. Und endgültig klar wurde nun auch der politische Charakter dieses Krieges, der von Anfang an nichts anderes war und nichts anderes sein sollte als ein rassenideologischer Eroberungs- und Vernichtungskrieg.

Wie gehören diese beiden Perspektiven zusammen? Muss die eine zwangsläufig falsch sein, wenn die andere richtig ist? Und vor allem: Was haben die deutschen Kriegsteilnehmer, also auch unsere Angehörigen, eigentlich getan? Wie groß war ihre Mitschuld am Holocaust, am Elend der Bevölkerung, am Massensterben der Kriegsgefangenen und an anderen Verbrechen?



PD Dr. Johannes Hürter

Institut für Zeitgeschichte  
München – Berlin,  
Leiter der Abteilung  
NS-Geschichte.

Veröffentlichte u.a.:  
**Ein deutscher General an der Ostfront.**  
Die Briefe und Tagebücher des  
Gotthard Heinrici 1941/42  
Erfurt 2001.

**Hitlers Heerführer.**  
Die deutschen Oberbefehlshaber im Krieg  
gegen die Sowjetunion 1941/42  
2. Auflage München 2007.



Dr. Christian Hartmann

Institut für Zeitgeschichte,  
München – Berlin,  
Leiter des Forschungs-  
projekts »Wehrmacht in der  
NS-Diktatur«.

Veröffentlichte u.a.:  
**»Unternehmen Barbarossa.«**  
Der deutsche Krieg im Osten 1941–1945  
München 2011.

**Wehrmacht im Ostkrieg.**  
Front und militärisches Hinterland 1941/42  
2. verbesserte Auflage München 2010.



Dr. Andrea Löw

Institut für Zeitgeschichte  
München – Berlin,  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin im  
Editionsprojekt »Die  
Verfolgung und Ermordung  
der europäischen Juden«.

Veröffentlichte u.a.:  
**Juden in Krakau unter deutscher  
Besatzung 1939–1945.**  
(zusammen mit Markus Roth)  
Göttingen 2011.

**Juden im Getto Litmanstadt.**  
Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung,  
Verhalten  
Göttingen 2006 (2. Auflage 2010).

## Anreise ...

### ... mit dem Auto und Motorrad

Aus Richtung München und Innsbruck kommend, können Sie die Autobahnausfahrten Bad Reichenhall oder Salzburg-Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht! Normalerweise aber geringerer Zeitbedarf!) wählen. Aus Richtung Salzburg, Wien und Klagenfurt benutzen Sie die Ausfahrt Salzburg-Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht!). Außerdem ist die Anfahrt über die deutsche Alpenstraße (B 305) möglich.

### ... mit der Bahn

Von München, Innsbruck, Wien und Salzburg können Sie mit den Zügen der Deutschen Bahn AG bzw. der Österreichischen Bundesbahnen nach Berchtesgaden reisen. Ab dem Bahnhof Berchtesgaden verkehrt die RVO-Buslinie 838 »Hinterbrand – Obersalzberg – Berchtesgaden« bis zur Haltestelle »Dokumentation«. Außerdem stehen Ihnen am Bahnhof Berchtesgaden Taxis zur Verfügung.



**Wir bitten um Anmeldung:**  
[organisation@obersalzberg.de](mailto:organisation@obersalzberg.de)  
Telefon: +49 (0) 8652 – 94 79 60  
oder per Post